

FREIFLÄCHEN AM GRIEBNITZSEE POTSDAM



ÜBERSICHTSPLAN M 1:10.000

EIN UFERWEG MIT VIELSCHICHTIGEN FACETTEN

Das mit vielen historischen Schichten überlagerte Südufer des Griebnitzsees erfordert einen sensiblen Umgang mit seiner wechselvollen Geschichte, den Interessen der Grundstückseigentümer und den vielfältigen Nutzeransprüchen an einen attraktiven öffentlichen Uferweg in bester Wasserlage.

Ziel ist die Schaffung eines durchgehenden Uferwegs aus verschiedenen Segmenten mit unterschiedlicher Intensität - öffentliche Uferzugänge wechseln sich ab mit ruhigen Wegeabschnitten entlang von Privatgrundstücken, gebaute Uferkanten und Steganlagen mit wertvollen Biotopen. Hierfür sollen auch die Eigentümer der Privatgrundstücke eingebunden werden, so dass aus der derzeit stark zersplitterten Wegeführung ein durchgehender Uferweg entsteht, der seiner vernetzenden Funktion gerecht wird und ein durchgehendes Besuchererlebnis ermöglicht. Insbesondere die Wasserlage aber auch die Nähe zum Schlosspark Babelsberg bieten ein hohes touristisches Potenzial, dass möglichst breiten Bevölkerungsgruppen zugänglich gemacht werden soll. Hierfür sind öffentliche Knotenpunkte als Schwerpunkt für die Uferzugänge geplant, die entsprechend ausgebaut und gestärkt werden. In die privaten Wassergrundstücke soll so sensibel wie möglich eingegriffen werden. Die oftmals vorhandenen Höhenversprünge unterstützen Maßnahmen um den zukünftig durchgehenden Uferweg zurückhaltend einbinden zu können.

Die markante Topografie mit dem landschaftlichen Erscheinungsbild prägt den gesamten Wegeverlauf - waldartiger Baumbestand wechselt sich mit charaktervollen, weitläufigen Villengärten ab. Die Villenkolonie Neubabelsberg aus dem späten 19. Jahrhundert prägt mit ihren repräsentativen Villen in Wassernähe bis heute das Ortsbild, viele Grundstücke befinden sich unter Denkmalschutz. Der nordwestliche Übergangsbereich zum Schlosspark Babelsberg liegt sogar in der Pufferzone der UNESCO Welterbestätte Potsdamer Kulturlandschaft. Teile des ehemaligen Postenwegs sind heute noch erhalten und erinnern an die Zeit als der Weg noch zur Sicherung des DDR-Staatsgebiets diente. Die groben Plattenwege verhindern jedoch eine komfortable Nutzbarkeit im Sinne eines inklusiven Freizeitwegs. Historische Relikte der Grenzinfrastruktur, wie Mauerreste oder Fundamente von Wachtürmen, stellen nur einen Aspekt neben vielen anderen wie Vernetzungsfunktion, Wassersportangebote, Naturerfahrung und Biotopstrukturen dar, die mit dem vorliegenden Entwurfskonzept gestärkt werden sollen. Die neue Uferpromenade - die Postenwegpromenade - auf dem ehemaligen Postenweg ist das Herzstück des durchgehenden Ufergrünzugs am Südufer des Griebnitzsees.

POSTENWEGPROMENADE MIT MULTIFUNKTIONALEM LEITBAND

Ein multifunktionales Leitband aus Beton begleitet die neu geschaffene Postenwegpromenade entlang des Griebnitzseeufers und stärkt die gestalterische Kontinuität in einem durchaus heterogenen Umfeld. Die fragmentierte Bestandsituation mit Resten des ehemaligen Postenwegs aus groben Betonplatten wird zugunsten einer gut nutzbaren Oberfläche aus feinkörnigem Asphalt geändert. Die homogene Materialität aus hellem Asphalt mit mineralischer Abstreuforgt für ein einheitliches Erscheinungsbild, auch wenn die Wegeabschnitte sehr heterogen ausgebildet sind. Der Weg wird auf eine durchgehende Breite von 3,00 m erweitert. Eine barrierearme Zugänglichkeit ist nach wie vor nur von außen über die Wegebänder möglich, ansonsten sorgen Treppenzugänge für eine direkte Verknüpfung von Seeufer und Straßenebene.

Ein 50 cm breites Band aus länglichen Betonplatten begleitet den Wegeverlauf und definiert die wasserseitige Wegeinfassung. Hierdurch wird die Uferseite betont und der Blick automatisch in Richtung See und weg von den Privatgrundstücken gelenkt. Das multifunktionale Leitband erfüllt verschiedene Aufgaben - es integriert sowohl funktionale Elemente wie Fahrradbügel, Abfallbehälter und Leuchten als auch Sitzelemente zum Aufenthalt mit Blick auf das Wasser. Gleichzeitig integriert es das Leitsystem mit Infotafeln und weiteren Objekten zur Geschichte und Natur des Ortes. Punktuell weitet sich das Band zu kleinen Spielstationen oder Aussichtsplattformen. Das Leitsystem grenzt sich in seinem Erscheinungsbild vom Berliner Mauerweg ab und schafft ein eigenständiges gestalterisches Motiv für den Bereich des ehemaligen Postenwegs am Südufer des Griebnitzsees. Die Informations-Infotafeln aus weißlackiertem Stahl verbinden sich mit dem hellen Beton zu einer gestalterischen Einheit, die sich deutlich vor dem Grün des Waldes und dem Blau des Sees abhebt. Die Farbgebung variiert deutlich von den Stelen des Berliner Mauerwegs und schafft ein eigenständiges Thema mit hoher Wiedererkennbarkeit. Bereits oben auf der Straßenebene sorgt das Leitsystem für eine deutliche Markierung der Uferzugänge mit hohem Wiedererkennungswert. Breite, bodengleiche Schwellen aus Beton greifen die Thematik des Plattenbandes auf, seitlich plat-

zierte Infostelen schaffen eine torartige Situation und halten allgemeine sowie ortsspezifische Informationen bereit. Somit werden auch immer wieder die wichtigen Querverbindungen gestärkt, die für die öffentliche Vernetzung mit dem S-Bahnhof oder auch den Bushaltestellen so wichtig sind.

UFERZUGÄNGE MIT GANZ UNTERSCHIEDLICHEN QUALITÄTEN

Im Rahmen des Wettbewerbs werden exemplarisch drei Uferabschnitte betrachtet, die auch heute schon öffentlich zugänglich sind und wichtige Knotenpunkte im Gesamtsystem darstellen. Diese sollen als erste Maßnahmen umgesetzt werden. Trotzdem die Abschnitte in Funktion und Charakter stark variieren, werden wiederkehrende Elemente und Materialien entwickelt, die für eine gestalterische Kontinuität sorgen. Während die Uferpromenade mit dem wegebegleitenden Funktionsband dafür die gestalterische Klammer bildet, definieren die großformatigen Holzdecks und Stege wichtige Ankerpunkte und stärken den Wasserbezug. Gleichzeitig schaffen die Stege sie ein System aus kleinen Anlagestellen für den Wassersport.

Der nordwestliche Zugang in unmittelbarer Nähe zum Schlosspark Babelsberg stärkt den Naturbezug. Mit möglichst geringen Eingriffen in das Uferwäldchen wird eine platzartige Situation sensibel eingebunden. Der kleine Uferplatz aus wassergebundener Wegedecke öffnet sich zum See. Eine pavillonartige Überdachung mit einfacher Holzkonstruktion und extensivem Gründach sorgt für einen witterungsgeschützten Ort. Ein naturnaher Spielplatz und Picknickbänke erweitern das Angebot an Freizeitaktivitäten insbesondere für Familien und schaffen einen attraktiven Treffpunkt in unmittelbarer Wassernähe. Über eine breite Sitzstufe bindet eine Steganlage aus Holz an den Uferplatz an. Hier bietet sich auch ein idealer Einstiegspunkt für Kajakfahrer. Die Steganlage führt über einen kurzen Abschnitt entlang des Seeufers und bildet eine geschützte Uferzone mit stimmungsvollen Uferstauden und Schwimmblattpflanzen. Die mehrfach gefaltete Wegeführung lenkt die Blicke auf immer wieder neue Aspekte des Seepanoramas. Ein Sitzpodest aus Holz schafft einen ruhigen Ort zum Verweilen, zur Naturbeobachtung und zum Angeln. Perspektivisch kann die Wegeverbindung entlang des Ufers bis zum Schlosspark Babelsberg verlängert werden.

Der weiter südöstlich gelegene Stichweg zur Virchowstraße wird als eher introvertierter Wasserzugang zwischen den unmittelbar angrenzenden Privatgrundstücken herausgearbeitet. Der schmale Zugang wird bereits auf Höhe der Straßenebene durch das neu eingeführte Leitsystem gestalterisch hervorgehoben und ist somit zukünftig besser auffindbar. Der bestehende Treppenzugang bleibt baulich unverändert, hier werden lediglich die Oberflächenbeläge auf den Zwischenpodesten erneuert. Seitliche Hecken zu den angrenzenden Privatgrundstücken flankieren den Weg und schaffen so eine starke Fokussierung auf die Seeoberfläche. Der lange Stichweg mündet in einem neu hinzugefügten polygonal geformten Holzdeck in Ufernähe, welches einen attraktiven Fokus am Ende des Weges ausbildet. Die inselartige Lage eignet sich hervorragend als neuer Anlaufpunkt für den Wassersport, ohne den Schiffsverkehr zu beeinträchtigen. Sitzstufen bis ans Wasser dienen als Einstiegsstelle für Kajaks, Kanus und Paddle-Boards.

Der zentrale Zugang am S-Bahnhof Griebnitzsee wird entsprechend seiner Bedeutung als wichtiger Verknüpfungspunkt und Treffpunkt ausgebaut. Auf dem oberen Niveau an der Rudolf-Breitscheid-Straße wird ein platzartiger Auftakt mit einer grünen Intarsie geschaffen. Eine lange Sitzbank bildet den Abschluss der Platzkante und ermöglicht einen weiten Blick über das Seepanorama. Der historische Treppenzugang wird erhalten und um einen zweiten schmalen Zugang ergänzt. Die seitlichen Treppenzugänge spannen die zentrale Rasenböschung ein und schaffen zusammen mit den angrenzenden Platzsituationen eine starke räumliche Klammer zwischen oben und unten. Hierdurch wird die sanft terrasierte Böschung mit den markanten Zierkirschen herausgearbeitet, ein informeller Aufenthaltsbereich im Grünen zum Lesen, Studieren und Träumen. Das untere Plätzchen unterbricht den an dieser Stelle leicht verschwenkenden Uferweg. Der Wegeverschenkwend wird genutzt, um eine klar gefasste Platzsituation auszubilden. Hierfür wird die vorhandene Natursteinmauer in ihrer Lage und Geometrie leicht verändert und ergänzt. Zusätzliche Sitzauflagen aus Holz, teilweise auch mit Rückenlehne, sorgen für mehr Nutzerkomfort, ohne das historische Ensemble mit der Treppenanlage zu stören. Entsprechend seiner Bedeutung als städtisch geprägtes Ufer mit Schiffsanleger wird der baulich gefassten Uferkante eine breite Freitreppe vorgelagert. Die breiten Stufen mit Holzaufzüge führen bis hinunter an die Wasseroberfläche und schaffen eine großzügige Seeterrasse in direkter Nähe zum Schiffsanleger der Stern- und Kreisschiffahrt. Die markante Intervention mit der Freitreppe hat das Potenzial insbesondere auch für junge Erwachsene und Jugendliche einen attraktiven Treffpunkt zu schaffen.



URBANER UFERPLATZ MIT SITZSTUFEN AM WASSER

NATURERLEBNIS



- Die Bepflanzung der Uferänder fördert die Schattenbildung. Die Senkung der Wassertemperatur reduziert das Algenwachstum.
- Geschützte Uferzonen mit Schilfgürtel und Schwimmblattpflanzen verbessern die Bedingungen zur Fortpflanzung für Vögel und Amphibien.
- Die Stärkung eines nachhaltigen Naturerlebnisses steht im Vordergrund.



SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

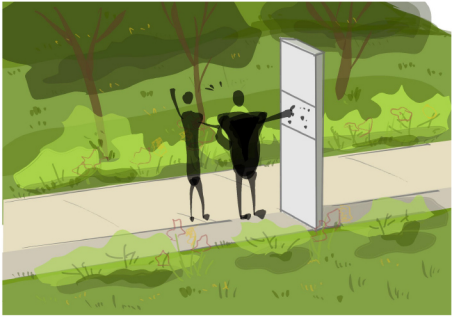


- Sanfte Erdmodellierungen sorgen für ein kleinteiliges Landschaftsmosaik.
- Die Schaffung von Retentionsflächen mit Pflanzungen für wechselteuchte Bereiche steigert die ökologische Vielfalt.
- Schaffung von stimmungsvollen Naturerlebnisräumen zum Picknicken, Spielen und Entdecken.



ÖKOLOGISCH WERTVOLLE RETENTIONSBEREICHE

ORIENTIERUNG



- Ein multifunktionales Leitband begleitet die Postenwegpromenade einseitig auf der seezugewandten Seite.
- Das 50 cm breite Band setzt sich aus länglichen Betonplatten zusammen.
- Das Leitband integriert sämtliche Ausstattungselemente wie beispielsweise die Infostelen.



MULTIFUNKTIONALES LEITBAND SORGT FÜR ORIENTIERUNG UND KONTINUITÄT



- Die Entreesituationen an der Straße werden deutlich herausgearbeitet.
- Die Betonschwelle mit den seitlichen Infostelen aus weißlackiertem Stahl sorgen für einen hohen Wiedererkennungswert.
- Das wiederkehrende Motiv virentiert die Orientierung.



DEUTLICH ERKENNBARE ENTREES MIT INFOSTELEN

ERLEBNISSITUATIONEN



- Punktuell binden kleine Spielstationen an die Postenwegpromenade an.
- Die Flächen entwickeln sich aus dem linearen Band.
- Die Stationen erweitern das Angebot und stärken die Multifunktionalität des Bandes.



NATURNÄHE SPIELSTATIONEN



- Punktuell überbänke entwickeln sich aus dem durchgehenden Leitband.
- Im Bereich von gebauten Uferkanten erwartet sie die Promenade bis über die Wasseroberfläche.
- Intensivierung des Wassererlebnisses
- Setzung von neuen Aussichtspunkten



UFERBALKONE ERWEITERN DIE PROMENADE AUF DAS WASSER

WASSERZUGANG



- Eine Steganlage aus Holz schließt an einen kleinen Uferplatz mit pavillonartiger Schattendecke an.
- Ein ruhiges Naturerlebnis steht im Vordergrund.
- Witterungsgeschützter Unterstand



STEGANLAGE UND SCHATTENDACH MIT ENGEM NATURBEZUG



- Eine inselartige Holzplattform betont einen neuen Anlaufpunkt mitten auf dem Wasser.
- Es entsteht ein aktiver Hotspot insbesondere für Jugendliche und aktive Menschen.
- Die Gestaltungslinie für Kajakfahrer und das Sommerdeck sorgen für eine beliebte Anlaufstelle für Wassersportler.



NEUE ANLAUFSTELLE FÜR WASSERSPORTAKTIVITÄTEN

